

15. Mai 2024

Starke Zunahme der Anmeldezahlen

Die Massnahmen der PHSG gegen den Lehrpersonenmangel zeigen Wirkung: Gut 100 Personen haben sich für die neuen Studienprogramme angemeldet, welche sich an Personen mit Berufs- oder Studienabschluss richten. Insgesamt sind die Anmeldezahlen für die Studienprogramme der Kindergarten- und Primarstufe und der Sekundarstufe I um 21 Prozent gestiegen. Für die Sekundarstufe I wird ein Anmelderekord verzeichnet.

Alle relevanten Akteure im Bildungsbereich sind gefordert, Lösungen gegen den Lehrpersonenmangel herbeizuführen. Die PHSG nimmt dabei ebenfalls eine wichtige Rolle ein und leistet auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag. «Wir haben unser Angebot mit EDK- anerkannten Studienprogrammen ausgebaut, die zu einem schweizweit anerkannten Lehrdiplom mit Bachelor- oder Masterdiplom führen», sagt Prof. Dr. Horst Biedermann, Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Die neuen Studienprogramme richten sich insbesondere an Personen mit dem Wunsch nach einer beruflichen Weiterentwicklung und ermöglichen es, das Studium mit einer Teilzeitstelle als Lehrperson zu verbinden. Dadurch können die Studierenden die Schulen entlasten, das im Studium erworbene Wissen direkt in der Praxis anwenden und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt verdienen. Die Ausbildung zur Lehrperson wird so einem grösseren Personenkreis zugänglich.

Im September 2023 wurde das Studium «Master Sek I auf Basis eines Fachbachelors» und «Master Sek I und Maturitätsschulen auf Basis eines Fachmasters» mit gut 20 Personen erstmalig gestartet. Für das Herbstsemester 2024 haben sich per Stichtag 15. Mai 2024 bereits 32 Personen angemeldet. Diese Studiengänge richten sich an Personen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss von Universitäten und Fachhochschulen in einem Fach der Sekundarstufe I oder der Maturitätsschulen, beispielsweise in Deutsch, Mathematik, Englisch, Medien und Informatik, Bewegung und Sport oder Musik. Die neuen Masterstudiengänge dauern drei Jahre und ermöglichen es von Beginn an, in einem Pensum von bis zu 50 Prozent an einer Schule zu arbeiten.

Grosses Interesse an Studienangeboten für Quereinsteigende

Diesen Herbst starten erstmals die Studienprogramme für Quereinsteigende auf der Kindergarten- und Primarstufe sowie auf der Sekundarstufe I. Sie sind eine von mehreren Massnahmen, die in der von der Regierung und dem Bildungsrat eingesetzten Arbeitsgruppe gegen den Lehrpersonenmangel erarbeitet wurden und nun umgesetzt werden. Für die Kindergarten- und Primarstufe haben sich 42 Personen angemeldet, für die Sekundarstufe sind es 28 Personen. Horst Biedermann freut sich über das grosse Interesse an diesen Angeboten und die hohen Anmeldezahlen: «Unser grosser Einsatz für die Konzeption der neuen Studiengänge und des Zulassungsverfahrens hat sich gelohnt.»

Für die Ausbildung zur Lehrperson der Kindergarten- und Primarstufe haben sich total 310 Personen angemeldet, was 19 Prozent mehr sind als im Vorjahr. Der Anstieg der Anmeldungen für die Studienprogramme der Sekundarstufe I beträgt 26 Prozent, womit mit 162 Anmeldungen ein Rekord erreicht wird.

Lockerung der Präsenzpflcht

Eine weitere Massnahme der PHSG, welche ebenfalls in die Arbeitsgruppe eingebracht wurde, ist die Lockerung der Präsenzpflcht der Studierenden. Diese ermöglicht es ihnen, Stellvertretungen und Teilzeitanstellungen an Schulen anzunehmen. Im Herbstsemester 2023 haben auf der Kindergarten- und Primarstufe 180 und auf der Sekundarstufe I 205 Studierende von der Lockerung Gebrauch gemacht und Schulen bei personellen Engpässen unterstützt.

Die Studierenden können jedoch auch durch die Wahl spezifischer Studienmodelle die Schulen unterstützen. So ist es im Bachelorstudiengang Kindergarten- und Primarstufe möglich, praxisintegriert und berufsintegriert zu studieren. Im praxisintegrierten Studium absolvieren die Studierenden sämtliche Praktika an derselben Partnerschule. Im berufsintegrierten Studium, welches 2022 eingeführt wurde, erstreckt sich das dritte Studienjahr über zwei Jahre, damit die Studierenden im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung in einem Pensum von bis zu 50 Prozent an einer Kooperationsschule arbeiten können. Möglich ist auch, dass zwei Studierende ein Tandem bilden und sich eine Stelle teilen.

Auf der Sekundarstufe I wird seit mehreren Jahren analog dazu das berufsintegrierte Masterstudium angeboten. Ebenfalls während des gesamten Studiums einer Beruf- oder Familienarbeit nachgehen können die Studierenden des berufs- und familienbegleitenden Studiums. Es wird seit dem Jahr 2019 angeboten. Das Teilzeitstudium im Bachelor Kindergarten- und Primarstufe steht den Studierenden seit der Einführung des Bachelorstudiums offen.

| Anmeldungen (per 15. Mai) | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| KGPS | 302 | 314 | 353 | 305 | 271 | 260 | 310 |
| Sek I | 102 | 111 | 153 | 117 | 123 | 129 | 162 |
| Total | 404 | 425 | 506 | 422 | 394 | 389 | 472 |

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt knapp 600 Mitarbeitende. Derzeit studieren rund 1'400 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen sowie Schulen Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Die innovativen Lernarrangements werden jährlich von etwa 9'000 Schülerinnen und Schülern sowie erwachsenen Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.